

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Band: 54 (2004)

Heft: 1

Buchbesprechung: Trend, Zyklus und Zufall. Bestimmungsgründe und Verlaufsformen langfristiger Wachstumsschwankungen [Rainer Metz]

Autor: Wendler, Ulf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rainer Metz: **Trend, Zyklus und Zufall. Bestimmungsgründe und Verlaufsformen langfristiger Wachstumsschwankungen.** Wiesbaden, Franz Steiner Verlag, 2002, 533 S., zahlreiche Tabellen und Graphiken (VSWG-Beihefte, Bd. 165).

Gibt es Kuznets- und Kondratieff-Zyklen? Seitdem die Existenz dieser langfristigen Wachstumsschwankungen behauptet wurde, bewegt diese Frage Wirtschaftshistoriker und Ökonomen. Unbestritten ist, dass die mathematischen Verfahren, die Kondratieff und Kuznets anwandten, nach heutigen Massstäben unzureichend sind. Die Schwierigkeit liegt darin, innerhalb einer wirtschaftlichen Zeitreihe zwischen Trend und Nicht-Trend bzw. Wachstums- und Konjunkturkomponente zu unterscheiden. Die für die Unterscheidung eingesetzten mathematischen Filter bergen die Gefahr, Ergebnisse zu erzeugen, welche die reale Wirtschaftsentwicklung verfälscht darstellen.

In den letzten Jahren und Jahrzehnten fanden stochastische Trendmodelle Eingang in die Ökonometrie. Diese mathematischen Verfahren berücksichtigen den Zufall als wichtige Komponente der ökonomischen Entwicklung. Rainer Metz unternimmt in seiner St. Galler Habilitationsschrift den Versuch, die Tragfähigkeit stochastischer Trendmodelle am Beispiel der langfristigen Wachstumsschwankungen (Kondratieff- und Kuznetszyklen) beim deutschen Bruttoinlandsprodukt zwischen 1850 und 1990 zu untersuchen, und die Methoden sowie ihre Implikationen anschaulich darzustellen.

Die Untersuchung gliedert sich in fünf Kapitel. Im ersten Abschnitt stellt der Autor die verschiedenen Erklärungshypothesen langfristiger Wachstumsschwankungen vor. Im zweiten Kapitel erläutert er, wie die Existenz stochastischer Trends in einer Zeitreihe mit Hilfe von Einheitswurzeltests nachgewiesen werden kann. Die Schätzung stochastischer Trends bildet den Schwerpunkt des dritten Abschnittes. Die verschiedenen zur Verfügung stehenden Verfahren (ARIMA-Modelle und strukturelle Zeitreihenmodelle) führen zu unterschiedlichen Ergebnissen bei der Bestimmung von Trend- und Konjunkturkomponenten. Dabei lässt sich nicht entscheiden, welche Verfahrensweise den Vorzug verdient. Im letzten Hauptkapitel beschäftigt sich Metz mit dem Nachweis stochastischer Trends in langen Zeitreihen. Dabei kommt er zu dem Ergebnis, dass der Zufall eine grosse Rolle spielt, so dass bei der Analyse von Zeitreihen stochastische Trendmodelle neben deterministischen Modellen unverzichtbar sind. Aber auch mit stochastischen Trendmodellen lässt sich die Existenz von Kondratieff- und Kuznetszyklen weder beweisen noch widerlegen, denn die «Identifikation stochastischer Trends basiert offensichtlich auf Bedingungen, deren Gültigkeit sich nicht feststellen lässt» (S. 380, 409). Entsprechend lautet das Fazit von Metz: «Unsere Ausführungen haben gezeigt, dass sich die Vorstellung, der datenerzeugende Prozess liesse sich allein aufgrund vorliegender Zeitreihen bestimmen, als falsch erwiesen hat. Damit ist es weder möglich, aufgrund der Daten eine Entscheidung über konkurrierende formal-statistische Modelle zu treffen, noch erlauben solche Modelle Aussagen über Kausaltheorien» (S. 411).

Die anregende Arbeit von Rainer Metz erläutert und diskutiert stochastische Trendmodelle so anschaulich, dass auch Nicht-Mathematikern die Verfahren und ihre (beschränkte) Aussagekraft nachvollziehen können. Er nimmt dabei seinen Lesern die Illusion, dass nach dem heutigen Wissensstand die grundsätzliche Frage nach der Existenz langer Wellen mit statistischen Methoden gelöst werden könnte.

Ulf Wendler, Schaffhausen